

- Bearbeitung von Texten für die nachfolgende Maschinenübersetzung,
- Überarbeitung von maschinell angefertigten Übersetzungen,
- Beratung nicht nur in sprachlichen, sondern allgemein fremdkulturellen und «interkulturellen» Fragen,
- Layout von Texten

Wenn wir über das «Berufsfeld» eines Sprachmittlers sprechen, sollten wir aber auch «reinberufliche» Tätigkeiten eines Sprachmittlers im Auge haben, und nämlich seine Sprachkenntnisse, seine Sprachkultur und Sprachgewandtheit. Die Übersetzer und Dolmetscher müssen sich darüber klar sein, dass gerade diese beruflichen Tätigkeiten für sie letzten Endes «anspruchsvolle» Aufgaben und einen sicheren Broterwerb garantieren.

Im beruflichen Feld eines Sprachmittlers stellt das Übersetzen und Dolmetschen von Phraseologismen — von festen Wortkomplexen einer Sprache — nicht selten eine gewisse Schwierigkeit dar, denn der Sprachmittler hat in seiner praktischen Tätigkeit mit der zwischensprachigen Äquivalenz von Phraseologismen zu tun. Die Frage der zwischensprachigen Äquivalenz von Phraseologismen und insbesondere deren Faktoren ist also für die Übersetzungs- und Dolmetschwissenschaft grundsätzlich wichtig.

In der modernen Sprachwissenschaft unterscheidet man drei Typen von Faktoren der zwischensprachigen phraseologischen Äquivalenz: auf der Ebene der Komponenten eines Phraseologismus, auf der Stilebene und auf der Ebene der gesamten phraseologischen Bedeutung des Ausgangsphraseologismus.

Betrachten wir nunmehr die drei Ebenen genauer.

Die Komponentenebene. Hier haben eine erhöhte zwischensprachige Äquivalenz Phraseologismen, in deren Zusammensetzung sehr häufig gebräuchliche Lexeme — vor allem alte Wörter, Somatismen vorhanden sind (z.B. fest auf Beinen stehen). Über eine niedrigere Äquivalenz verfügen Phraseologismen, in deren Zusammensetzung Nekrotismen, veraltete Wörter, vorhanden sind (z.B. aus der Bredouille nicht herauskommen).

Die Stilebene. Auf dieser Ebene ist eine erhöhte Äquivalenz bei neutralen buchsprachlichen Phraseologismen (z.B. das goldene Kalb) und eine niedrigere bei umgangssprachlichen Phraseologismen (z.B. der Pleitegeier geht um) zu verzeichnen.

Die Ebene der gesamten phraseologischen Bedeutung. Auf dieser Ebene haben einen hohen Index der Äquivalenz Phraseologismen, deren gesamte Bedeutung auf dem Umdenken der für alle Nationen typischen Menschenhandlungen beruht (z.B. bergauf gehen).

*Церковская А.А.
БГЭУ, ФМЭС, 5 курс
Руководитель Терех Т.Л.*

DIE SOZIALE VERANTWORTUNG DES BUSINESS WIE DER FAKTOR DER KONKURRENZFÄHIGKEIT DES UNTERNEHMENS

Ein Ziel der vorliegenden Arbeit ist die komplexe Betrachtung, die Analyse und die Einschätzung der sozialen Verantwortung des Business, die den Nutzen, nicht nur dem Unternehmen, sondern auch der Gesellschaft insgesamt bringt. Die korporative soziale Verantwortung (KSV) ist der freiwillige Beitrag des Business zur Entwicklung der Gesellschaft in sozialen, ökonomischen und den ökologischen Sphären.

Bei der theoretischen Betrachtung des gegebenen Begriffes kann man zwei Hauptsätze auszeichnen. Beim klassischen Ansatz (M.Fridman) besteht KSV in der Maximierung des Gewinns der Organisationen und der ehrlichen Steuerzahlung. Der sozial-ökonomische Ansatz sieht die Verantwortung vor, die über den Rahmen der Gewinnbildung hinaustritt und den Schutz und die Erhöhung des Wohlstands der ganzen Gesellschaft aufnimmt.

Wenn der Begriff KSV für Belarus verhältnismäßig neu bleibt, führen die westlichen Länder schon die Forschungen auf diesem Gebiet seit langem. Wenn man die Erfahrung Deutschlands und Großbritanniens studiert, kann man die folgenden Richtungen der Entwicklung für Belarus bemerken: in erster Linie, es ist nötig gesetzgebend die Verantwortung des Business vor der Gesellschaft zu verordnen; die härteren Standards in der Sphäre der Arbeitsgesetzgebung und des Umweltschutzes zu schaffen. Auch die Gewerkschaften spielen die große Rolle im gegebenen Prozess, die sollen die aktivere Sozialpolitik führen. Auf Grund von den Unternehmen sollen die konkreten Programme der Realisierung innerlich (die Arbeitssicherheit, die Stabilität und die Aufrechterhaltung des sozial bedeutsamen Gehaltes) und äußerlich (das Sponsern und die korporative Wohltätigkeit, der Beistand dem Umweltschutz) KSV gebildet sein.

Sowohl für den Staat, als auch für das Business ist es nötig, zur Lösung des vorliegenden Problems allmählich heranzukommen. Es gibt die historischen Besonderheiten, die man beachten muss: das Vorhandensein der grossen industriellen Unternehmen, die schwache soziale Infrastruktur, die hohen sozialen Erwartungen bei der niedrigen sozialen Aktivität der Bevölkerung, die Abwesenheit der KSV-Verfahren.

In der vorliegenden Sphäre kann man die Erfahrung der Unterabteilungen der internationalen Gesellschaften in Belarus ausleihen. Die Gesellschaft Siemens führt das internationale Bildungsprogramm Generation 21 durch, ist ein Sponsor der Konzerte, der Festivals, der sportlichen Wettbewerbe. Der Anfang des Prozesses der KSV-Bildung des belorussischen Business ist angebracht. In Belarus haben mehr als 70 Unternehmen und die Organisationen über die soziale Verantwortung beim Unterschreiben des Globalen Vertrags der Initiative der UNO auf dem KSV-Gebiet erklärt. Unter ihnen kann man bemerken: die offene AG «Sawuschkin Produkt», die gemeinschaftliche GmbH MTS, das republikanische unitäre Unternehmen «Das Belorussische Hüttenwerk», die offene AG BELSPLAT.

*Шавель А.А.
БГЭУ, ФМБК, 4 курс
Руководитель Розач Т.М.*

KLEINSTÄDTE : HERAUSFORDERUNG DER GLOBALISIERUNG

Die Rolle der Kleinstädte in der Zeit der Globalisierung ist in den letzten Jahren intensiv und ziemlich umfassend erforscht worden. Einer der Gründe dafür besteht darin, dass man Kleinstädte als Alternative dem Lärm und der Hektik des modernen Lebens betrachtet.

Kleinstädte sind nach einer Begriffsbestimmung der Internationalen Statistikkonferenz von 1887 alle Städte mit einer Einwohnerzahl zwischen 5.000 und 20.000. Das ist nicht aber das einzige prägende Merkmal. Ebenso wichtig für die Charakterisierung sind Bevölkerungsdichte und die geografische Lage. Aus diesen Faktoren ergibt sich auch eine ganz spezifische Organisation des gesellschaftlichen Zusammenlebens.